

Prof. Dr. Alfred Toth

Umgebung und Nachbarschaft in der triadischen Systemdefinition

1. Seit Toth (2012) hatten wir innerhalb der dyadischen Systemdefinition $S^* = [S, U]$ Umgebung und Nachbarschaft durch

$$x \in N(x)$$

$$x \notin U(x)$$

definiert. Mit Hilfe der triadischen Systemdefinition (vgl. Toth 2015)

$$S^* = [S, U, E],$$

worin das System, seine Umgebung und deren topologischer Abschluß unterschieden werden können, können die beiden Begriffe durch die drei in S^* möglichen Paarmengenbildungen differenziert werden.

$$2.1. S^* = [[S, U], E]$$

Im folgenden Beispiel gehört der Senf zu den Wiener Würsten als System und nicht zum Kartoffelsalat, d.h. die Würste und der Senf bilden eine Nachbarschaftsrelation.



2.2. $S^* = [S, [U, E]]$

Beim Riz Casimir fungiert der Reisring nicht nur als Umgebung, sondern auch als Abschluß des Systems, d.h. U und E bilden eine Nachbarschaftsrelation.



2.3. $S^* = [[S, E], U]$

Bei Trägerobjekten wie dem den Systemrand und gleichzeitig den Abschluß bildenden ausgehöhlten Kohlrabi bilden dieser und dessen Füllung eine Nachbarschaftsrelation, als deren gemeinsame Umgebung die Sauce fungiert.



Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Zu einer triadischen Systemdefinition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

27.4.2015